

Gewerkschaft, für einen noch größern ganz neu-
gestalteten Zweck, sollte ich für mehrere Berg-
amtsreviere zu errichten suchen, eine Retardat-
gesellschaft. Sie sollte in jedem Bergamts-
reviere von den wichtigern Gruben, welche nur
aus Mangel reichlich eingehender Zubußgelder,
in den Hilfsmitteln gehindert waren, ihre Ziel-
puncte auf reichste Erzmittel zu erreichen, dieje-
nigen Kuxe übernehmen, auf welche ihre Gewer-
ken nicht weiter Zubußen bezahlt hatten, die da-
hero im Retardate hatten verstehen müssen. Es
war dieß eine, allerdings viel Vortheil beym ge-
werkschaftlichen Bergbau, versprechende Neu-
heit, die während den Umsichten nach neuer Aus-
hilfe, bey der Revisionscommission, mehrmalen
besprochen worden war. Sie sollte besonders
auch dazu mit behelfen, die Gewerken in Auf-
merksamkeit zu setzen, über die von ihnen besitzen-
den Kuxe, und davon abzuhalten, allzu leichtsin-
nig mit den Zubußzahlungen zurück zubleiben,
und endlich, wenn diese in Rückständen zu hoch
angeschwollen waren, die Kuxe gar loszu sagen.
Auch ich glaubte damals noch, daß großes Heil
damit zu erlangen wäre, und hatte viel schon mit
Bergeel darüber gesprochen, ehe wir noch mit
der ersten Gewerkschaft zur Wiederbefestigung
durchgekommen waren. Auch wohl mit Han-
fen sprach ich darüber, der führte mir auch meh-
rere Mäcker von Ansehen und großem Kuxe vor,
aber keiner ging mit Ernst darauf ein, weil kei-
ner recht begriff, was ich eigentlich haben wollte,
und in Holland überhaupt gar nicht Mode war,